IMPULS für SO, 20.12.2015
'Männer beten, indem sie heilige Hände erheben'

„*Ich will nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige** [O. *reine,* o. *fromme*] *Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung.*“ (1.Tim 2,8)

* *heilig* (gr. ***hosios*** ὅσιος) könnte man -im biblischen Kontext- auch mit '[*für GOTT*] *ausgesondert* ' übersetzen. Der Prediger & Apostel Paulus ist sich dessen in seinem Brief an Timotheus überaus bewusst, als er die Männer dermaßen zum Beten auffordert.
Sein „*ich will nun*“ zu Beginn dieses Abschnittes drückt bereits die Ernsthaftigkeit & Wichtigkeit aus.
Er fordert mit seinem „*die Männer an jedem Ort*“ alle Männer (d.h. nicht nur die Leiter & Ältesten) auf, überall zu beten- allerdings sind drei 'Bedingungen' dazu aufgestellt- drei Eigenschaften, die der Betende voeweisen soll: so soll er „*ohne Zorn und zweifelnde Überlegung*“ sein- und, wie eingangs erwähnt, sollen seine *Hände* (hier sinnbildlich für seinen Lebenswandel) „*heilig*“ sein.

MacDonald fasst diese drei Eigenschaften, die der Beter haben sollte, in seinem Kommentar überaus treffend wie folgt zusammen: „Jemand, der in der Versammlung beten will, soll Heiligung und Reinheit *in Bezug auf sich selbst*, Liebe und Frieden *gegenüber den Menschen* und bedingungslosen Glauben *gegenüber GOTT* erkennen lassen“.

Somit sollten wir, bevor wir vorschnell Gebetsversammlungen einberufen, uns zuvor selbst prüfen, ob wir auch 'geeignet' dazu sind, sprich: die vorgenannten 'Bedingungen' auch wirklich erfüllen:

Hände, die sich gegen Frauen oder Kinder erheben, sind k e i n e heiligen Hände.

Hände, die fremdes Eigentum in die eigene Tasche stecken sind k e i n e heiligen Hände.

Hände, die falsche Zahlen in Steuererklärungen eintragen sind k e i n e heiligen Hände.

Hände, die sich nicht ausstrecken, um einem Gestürzten aufzuhelfen sind k e i n e heiligen Hände.

Hände, die sich vor Ärger & Zorn zu Fäusten ballen sind k e i n e heiligen Hände.

Hände, die sich faul in den Schoß legen, anstatt anzupacken, wo's vonnöten ist sind k e i n e heiligen Hände.